



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2018/0646
	Verantwortlich:	Dez. 2
Bürgerbeteiligungsprozess zur Erarbeitung eines Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts Oberreut		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	16.10.2018	5		x	vorberaten
Gemeinderat	23.10.2018	5	x		

Beschlussantrag

Der Gemeinderat stimmt dem geplanten Bürgerbeteiligungsprozess zur Erarbeitung eines Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts Oberreut zu und beauftragt die Verwaltung, diesen wie dargestellt durchzuführen.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	ca. 80.000 €		2019: ca. 40.000 € 2020: ca. 40.000 €		
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu					
IQ-relevant		Nein <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Korridorhema: Bunte Stadt, Grüne Stadt		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit Volkswohnung		

Zusammenfassung:

Für Oberreut soll in den kommenden zwei Jahren ein Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept mit breiter Bürgerbeteiligung erarbeitet werden. Aufgrund des hohen sozialen Handlungs- und Integrationsbedarfs in Oberreut, wird das Vorhaben prozessorientiert den Schwerpunkt auf soziale Aspekte wie Bildung und Beschäftigung, die Förderung von Teilhabe, des sozialen Miteinanders und der Integration sowie auf die Stärkung von Dialog- und Engagementstrukturen legen. Ein externes Büro soll in der ersten Phase von November 2018 bis September 2019 unter Beteiligung der Akteure vor Ort und Einbeziehung einer Aktivierenden Befragung eine Stärken-Schwächen-Analyse für Oberreut erarbeiten, die im Herbst 2019 dem Gemeinderat vorgelegt wird. In der zweiten Phase von September 2019 bis September 2020 werden mit den Bürgerinnen und Bürgern und mit den Akteuren im Stadtteil Handlungsansätze und konkrete Projekte entwickelt und im Stadtteilentwicklungskonzept zusammengeführt. Das IQ-Leitprojekt Bunte Stadt wird ebenso einbezogen wie das Korridorsthema „Grüne Stadt“ und die im Aufbau befindliche Stadtteilkoordination (vgl. Gemeinderat am 17. Juli 2018, TOP 9). Geplant ist, das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept Oberreut Ende 2020 dem Gemeinderat vorzulegen.

Hintergrund

Als Grundlage einer zukunftsfähigen Weiterentwicklung der Stadtteile sollen Integrierte Stadtteilentwicklungskonzepte (STEK) für die Karlsruher Stadtteile erstellt werden. Der Planungsausschuss hat in seiner Sitzung am 7. Dezember 2017 zugestimmt, den nächsten Stadtteilentwicklungsprozess nach Neureut und Knielingen ab 2019 in Oberreut anzugehen. Das angestrebte Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept soll einem integrierten Ansatz folgen, mit einem besonderen Augenmerk auf den Sozialbereich sowie bürgerschaftliches Engagement und Miteinander. Im ersten Schritt wird eine SWOT-Analyse erarbeitet, welche im Sinne einer Bestandsaufnahme eine Struktur-, Problem- und Potentialanalyse beinhaltet sowie strategische Handlungsfelder definiert und hierbei Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken benennt.

In Oberreut leben im Vergleich zur Gesamtstadt überdurchschnittlich viele sozial benachteiligte Personen. So weist Oberreut im Jahr 2017 mit 15,0 % den höchsten Anteil von Personen mit SGB-II-Bezug von allen Karlsruher Stadtteilen auf (Karlsruhe 5,9 %). Noch größer ist die Abweichung bei den SGB-II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern: In Oberreut bezieht jeder vierte Haushalt mit Kindern (25,3 %) SGB-II-Leistungen, während dies in der Gesamtstadt „nur“ auf rund jeden zehnten Haushalt mit Kindern zutrifft. Insbesondere leben sehr viele Alleinerziehende mit SGB-II-Bezug im Stadtteil. Mehr als die Hälfte aller Alleinerziehenden erhält in Oberreut SGB-II-Leistungen (51,8 %). In der Gesamtstadt ist dies nur bei 30,0 % der Alleinerziehenden der Fall.

Oberreut weist zudem mit 6,8 % auch den höchsten Arbeitslosenanteil aller Karlsruher Stadtteile auf (Karlsruher Durchschnitt 3,8 %). Auch der Ausländerarbeitslosenanteil ist mit 9,2 % doppelt so hoch wie in der Gesamtstadt (4,5 %). Insgesamt ist aber festzustellen, dass die Arbeitslosigkeit sowohl in Karlsruhe als auch in Oberreut seit 2007 zurückgegangen ist. Hingegen unterlag der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen in Oberreut in den letzten Jahren leichten Schwankungen und hat sich im Vergleich zu 2007 leicht auf 5,0 % erhöht, während er in Karlsruhe im gleichen Zeitraum durchgängig rückläufig war und zuletzt 1,6 % betrug.

Ebenfalls überdurchschnittlich hoch ist der Anteil an Sozialwohnungen in Oberreut: 15,7 % aller Wohnungen im Stadtteil sind Sozialwohnungen, während in der Gesamtstadt der Sozialwohnungsanteil nur 2,3 % beträgt. Die 744 aktuell in Oberreut befindlichen Sozialwohnungen machen insgesamt ein Fünftel aller Sozialwohnungen im Stadtgebiet aus. Die herausragende Bedeutung Oberreuts für die soziale Wohnraumversorgung in Karlsruhe erklärt auch den hohen Anteil von Leistungsbeziehenden an der Stadtteilbevölkerung.

In Bezug auf die Altersstruktur des Stadtteils sind die Abweichungen zur Gesamtstadt eher gering. So liegen der Kinderanteil und der Seniorenanteil für 2017 ca. 2,6 bzw. 1,7 Prozentpunkte höher als in Karlsruhe und dementsprechend der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter 4,4 Prozentpunkte niedriger als in der Gesamtstadt. Außerdem war die Bevölkerungsentwicklung in Oberreut seit 2007 rückläufig (-6,0 %), während die Karlsruher Bevölkerung im gleichen Zeitraum um 2,1 % gewachsen ist. Dabei verringerte sich in Oberreut der Anteil der deutschen Bevölkerung, während der Anteil der ausländischen Bevölkerung, vor allem in den letzten fünf Jahren, zugenommen hat. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt 2017 trotz der Zunahme dieser Bevölkerungsgruppe mit 16,7 % jedoch immer noch leicht unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 18,2 %. Die größten Bevölkerungsgruppen bilden hierbei Personen aus Italien, Russland, Rumänien und der Türkei. Der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund liegt in Oberreut seit Jahren konstant bei rund 23 % und damit knapp 13 Prozentpunkte über dem Karlsruher Durchschnitt von 10,6 %. Zu dieser Gruppe gehören vor allem die Spätaussiedler aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion (vornehmlich der heutigen Russischen Föderation und Kasachstan) sowie aus Rumänien.

Beteiligungsprozess

Da die Sozialindikatoren in Oberreut einen erhöhten Unterstützungsbedarf signalisieren, wird das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept Oberreut einen Schwerpunkt auf soziale Aspekte legen wie Bildung und Beschäftigung, die Förderung von Teilhabe, des sozialen Miteinanders und der Integration sowie auf die Stärkung von Dialog- und Engagementstrukturen. An das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept ist daher der Anspruch gerichtet, bestehende soziale und kulturelle Angebote zu identifizieren, zu fördern und auszubauen. Außerdem bietet ein solcher Prozess Möglichkeiten zum Anstoß von Bürgerprojekten, welche vor allem in den Bereichen der sozialen und kulturellen Arbeit, aber auch in der Umweltbildung und dem Naturschutz angesiedelt sein können.

Die angesprochenen Themenbereiche sowie mögliche Projektideen weisen Schnittmengen zum IQ-Prozess und dessen Leitprojekten auf. Vor allem das Leitprojekt „Bunte Stadt – Lernorte für kulturelle Vielfalt und Demokratie“, aber auch das Korridorsthema „Grüne Stadt“ bieten gute Anknüpfungspunkte zu Oberreut. Eine enge Rückkopplung mit den verantwortlichen Verwaltungsdienststellen ist daher während des gesamten Erarbeitungsprozesses vorgesehen.

Der dargestellte Vorschlag zur Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Oberreut sieht einen knapp zweijährigen Prozess mit intensiver Bürgerbeteiligung vor. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 80.000 €, abhängig vom Ergebnis der Ausschreibung der Moderation und Begleitung des Bürgerbeteiligungsprozesses. Die Haushaltsmittel sind im Entwurf des DHH 2019/2020 eingeplant. Es wird angestrebt, Fördermittel des Landes Baden-Württemberg von der Initiative Allianz für Beteiligung e.V. für den Beteiligungsprozess zu akquirieren. Die SWOT-Analyse und das STEK werden dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt und dienen als Grundlagen für die Weiterentwicklung des Stadtteils. Die erarbeiteten Maßnahmen und Projekte werden in den folgenden Jahren im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten und unter Beteiligung der Öffentlichkeit konkretisiert und umgesetzt.

Phase I – Bestandsaufnahme und Aktivierende Befragung (11/2018 bis 09/2019)

- Auswahl eines Büros zur Moderation und Begleitung des Bürgerbeteiligungsprozesses.
- Auftaktveranstaltung zur Information über den Stadtteilentwicklungsprozess mit allen einzubeziehenden Fachdienststellen und Gesellschaften sowie mit dem Bürgerverein Oberreut (Lenkungsgruppe).
- Aktivierung und Information der Akteure (Vereine, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Kirchgemeinden, soziale Organisationen etc.) im Stadtteil für den anstehenden Stadtteilentwicklungsprozess, Aufbau eines Akteursnetzwerks in Abstimmung mit dem Bürgerverein Oberreut.
- Abfrage von Planungen und Maßnahmen aus Sicht der Fachämter und Gesellschaften, sowie Maßnahmen, die aus übergeordneten Planungen oder dem IQ Prozess abgeleitet werden.
- Aktivierende Befragung der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil bezüglich positiver Aspekte, Probleme, Handlungsbedarf und Mitwirkungsbereitschaft (vor-Ort-Interviews).
- Online-Beteiligung über das Beteiligungsportal.
- Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse) zur Identifikation von Themenfeldern und Handlungsbedarfen als Grundlage für die Entwicklung von Handlungsansätzen und Projekten in Phase II.
- Vorlage der SWOT-Analyse im Hauptausschuss und Gemeinderat im Oktober 2019.

Phase II – Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger (09/2019 bis 09/2020)

- Auftaktveranstaltung Bürgerbeteiligung zur Information über die Ergebnisse der SWOT-Analyse sowie über den geplanten Prozessablauf, Ziele und Beteiligungsmöglichkeiten.
- Stadtteilspaziergang mit Bürgerverein und interessierten Bürgerinnen und Bürgern.
- Folgetermine unter Verwendung innovativer und kreativer Formate sowie aufsuchender Methoden der Beteiligung
 - Entwicklung von partizipativen und vielfältigen Formaten und Methoden, die alle Bevölkerungsschichten erreichen und zur aktiven Teilhabe am gesamten Entwicklungsprozess ermutigen. Dabei sollen spezifische Formate für alle Bevölkerungsgruppen, unabhängig ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, angewandt werden (niederschwellig, offene Möglichkeiten, leichte Sprache),
 - Ideensammlung aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger sowie der Akteure,
 - Entwicklung von Zielen, Ansätzen und strategischen Projekten,
 - Bildung von Projekt- und Arbeitsgruppen zum Konkretisieren der Vorhaben und erste Ansätze für die Umsetzung,
 - Einbeziehung des IQ-Leitprojektes „Bunte Stadt“ bei der Projekt- und Maßnahmenentwicklung sowie deren Umsetzung, vor allem bei Angeboten aus dem interkulturellen und integrativen Bereich sowie der IQ-Leitprojekte „Grüne Stadt“
 - Fokussierung bei Projekten auf Bevölkerungsgruppen, die besondere Unterstützung benötigen, wie beispielweise Ausländer, Arbeitslose, Alleinerziehende und SGB-II-Empfänger sowie Schaffung spezieller Angebote für sie,
 - Förderung des Verständnis der verschiedenen sozialen und kulturellen Bevölkerungsgruppen untereinander sowie des sozialen Miteinanders, durch die Verstärkung der Dialogstruktur und des nachbarschaftlichen Engagements vor Ort (sowohl im Prozess selbst als auch bei Folgeprojekten),
 - Erarbeitung von Angeboten und Projekten, welche durch ehrenamtliches Engagement getragen und umgesetzt werden bzw. in Kooperation mit lokalen Akteuren des Stadtteils stattfinden.
- Rückkopplung mit dem Akteursnetzwerk.
- Erstellung Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept (STEK) Oberreut.
- Vorlage des STEK Oberreut im Hauptausschuss und Gemeinderat.

Zeitplan

Termin / Monat	Thema / Aufgabe
4. Quartal 2018	Auswahl externes Büro für Moderation und Begleitung des Bürgerbeteiligungsprozesses
1. Quartal 2019	1. Treffen Akteursnetzwerk Oberreut
1. Quartal 2019	1. Treffen Lenkungsgruppe
bis Ende März 2019	Auswertung stadtteilbezogener Daten
bis Ende April 2019	Ämterabfrage zu anstehenden Maßnahmen und Vorhaben in Oberreut
bis Ende Juni 2019	Durchführung und Auswertung einer aktivierenden Befragung im Stadtteil
September 2019	Auftaktveranstaltung mit Vorstellung der SWOT-Analyse, der Prozessstruktur, Zielen und Strategien des STEK und offizielle Einleitung des zu konzipierenden Bürgerbeteiligungsprozesses
September 2019 bis Juni 2020	Bürgerbeteiligungsphase mit unterschiedlichen Beteiligungsformaten
ab April 2019 bis Juni 2020	Flankierende Online-Bürgerbeteiligung über das städtische Portal zum gesamten Prozess
Oktober 2019	Vorlage der SWOT-Analyse im Hauptausschuss und Gemeinderat
September 2020	Abschlussveranstaltung mit Vorstellung des STEK Oberreut
Ende 2020	Vorlage STEK Oberreut im Hauptausschuss und Gemeinderat

Einbeziehung von Politik und Verwaltung

Alle sachlich berührten Dienststellen werden den Prozess im Rahmen einer verwaltungsinternen Lenkungsgruppe fachlich begleiten. Darüber hinaus ist geplant, je nach Themenstellung Fachmitarbeiterinnen und -mitarbeiter als Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger in die öffentlichen Veranstaltungen einzubeziehen.

Der Gemeinderat wird regelmäßig über Gremienvorlagen informiert (Beschlussvorlage zu Beginn des Prozesses, Vorlage der SWOT-Analyse, Vorlage des STEK).

Verstetigung

Nach Abschluss des STEK soll das angestrebte Akteursnetzwerk im Rahmen der im Aufbau befindlichen Quartiersentwicklung und Stadtteilkoordination verstetigt werden (vgl. Gemeinderat am 17. Juli 2018, TOP 9).

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat stimmt, nach Vorberatung im Hauptausschuss, dem geplanten Bürgerbeteiligungsprozess zur Erarbeitung eines Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts Oberreut zu und beauftragt die Verwaltung, diesen wie dargestellt durchzuführen.